



**Geschäftsführung
Rechnungsprüfungsausschuss**

Naiga Ngawanzu

Telefon: (0221) 221 22928
Fax: (0221) 221 25501
E-Mail: naiga.ngawanzu@stadt-koeln.de

Datum: 24.11.2022

Niederschrift

über die **Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 08.11.2022, 17:00 Uhr bis 18:50 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Jörg Detjen	DIE LINKE	
Hans Schwanitz	GRÜNE	
Sven Kaske	SPD	
Ralf Klemm	GRÜNE	
Christine Seiger	GRÜNE	
Dr. Ralf Unna	GRÜNE	
Martin Erkelenz	CDU	
Claudia Heithorst	CDU	
Werner Marx	CDU	
Polina Frebel	SPD	Vertretung für Malik Karaman
Erika Oedingen	SPD	
Volker Görzel	FDP	
Sven Maier	Auf Vorschlag von Volt	

Beratende Mitglieder

Monika Möller	Auf Vorschlag von SPD
Lina Hellekes	Auf Vorschlag von FDP

Rechnungsprüfungsamt

Ralf Jülich
Claudia Braeckeler-Brüls
Sven Genseke
Christian Szymanski
Alexandra Schimmel
Judith Schmitz

Bernd Schneider
Naiga Ngawanzu
Elisabeth Wolf

Verwaltung

Beigeordneter Markus Greitemann	Dez. VI
Dr. Lothar Becker	30
Wolfgang Behrisch	26
Christopher Braun	46
Frank Höller	II/2
Frank Risse	Dez. VI
Bernd Streitberger	46/Sanierung

Es fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Malik Karaman	SPD
---------------	-----

Beratende Mitglieder

Matthias Büschges	AfD
Thomas Geffe	Auf Vorschlag von Die FRAKTION
Derya Karadag	GRÜNE
Marvin Simon	Auf Vorschlag von CDU
Peter Heumann	Auf Vorschlag von LINKE
Philipp Juchem	Auf Vorschlag von Volt
Peter Jüde	Auf Vorschlag vom GUT Köln

Vor der Eröffnung begrüßt der Vorsitzende des Ausschusses Jörg Detjen alle Anwesenden zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie sollte die Sitzungsdauer des Rechnungsprüfungsausschusses so kurz wie möglich gehalten werden.

Entsprechend der von 01/1/2/Kommunalverfassungsrecht, Sitzungsdienst und Ratsinformationsdienst der Stadt Köln empfohlenen Maßnahmen wurde den Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses die Möglichkeit eingeräumt, Anfragen, Fragen und Nachfragen zu Vorlagen zur schriftlichen Beantwortung durch die Verwaltung einzureichen.

Es ergeben sich folgende Zusetzungen zur Tagesordnung:

2.1 Risikozuschläge in Bauprojekten der Gebäudewirtschaft
Anfrage von Ralf Klemm
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 8.2
3629/2022

zu 5.1

Gem. Änderungsantrag zu TOP 5.1 „Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA)“
AN/1965/2022

Tischvorlage

Änderungsantrag zu TOP 5.1 "Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA)"

AN/1979/2022

Tischvorlage

- 14.3 Kooperationsverträge Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) bei 40 - Amt für Schulentwicklung
Frage von Jörg Detjen
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 14.2
3436/2022
- 14.4 Sachstandsbericht Bewirtschaftung von Parkplätzen an Schulen bei 40/Amt für Schulentwicklung
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 15.3
3318/2022
- 15.14 Testzentren
Nachfrage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 6.3
3404/2022
- 15.15 Inventarisierung an Schulen 2022
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2022, TOP 15.13
3479/2022

Jörg Detjen weist darauf hin, dass TOP 13.1 und TOP 13.2 zurückgestellt werden, da die Beigeordneten Andrea Blome und Andree Haack nicht anwesend seien.

Werner Marx bittet, TOP 15.14 zurückzustellen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss verabschiedet die geänderte Tagesordnung einstimmig.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Gleichstellungsrelevante Themen**
- 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 2.1 Risikozuschläge in Bauprojekten der Gebäudewirtschaft
Anfrage von Ralf Klemm
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 8.2
3629/2022
- 3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 4.1 Interimskosten Staatenhaus – Nutznießer in der Steueroase Cayman-Inseln?
AN/1661/2022

- 4.2 Interimskosten Depot – Nutznießer in Steueroase Delaware?
AN/1663/2022

5 Beschlussvorlagen

- 5.1 Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA)
2694/2022

Gem. Änderungsantrag zu TOP 5.1 „Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA)“
AN/1965/2022

Änderungsantrag zu TOP 5.1 "Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA)"
AN/1979/2022

- 5.2 Bericht über die öffentlichen Beteiligungen der Stadt Köln im Haushaltsjahr 2020 - Beteiligungsbericht 2020 Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 5.1
3210/2022

6 Mitteilungen

- 6.1 Flächenbericht 2021 zu den Objekten im Portfolio der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (GW), Stand 31.12.2021
1552/2022
- 6.2 Autonomes Zentrum - Sachstandsbericht über den Dialog zur Alternativstandortfrage Nachfrage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 10.1
3457/2022
- 6.3 Evaluation von ÖPP-Projekten - halbjährlicher Bericht, Stand 30. September 2022
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 6.2
1022/2022/1
- 6.4 Liste der Großbauprojekte
3165/2022
- 6.5 Zweckentfremdung von Wohnraum
Frage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschusses 01.02.2022, TOP 15.6
3314/2022

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

8 Anfragen

8.1 Externe Beauftragungen der Stadt Köln

8.2 Kulturförderabgaben

8.3 Ausweitung des Flächenberichts

9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -
Stand: 31. August 2022
3162/2022

9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -
Stand: 30.09.2022
3530/2022

II. Nichtöffentlicher Teil

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

11 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

12 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

13 Beschlussvorlagen

13.1 Prüfbericht zur Prüfung der Anordnung und Abwicklung von ordnungsbehördlichen Bestattungen bei 32/Amt für öffentliche Ordnung
3367/2022

13.2 Prüfung nicht eingesetzter IT- Verfahren einschließlich Mobilanwendungen und deren Nutzung
3280/2022

13.3 Prüfung der Sach- und Rechtslage zum Objekt Stolberger Str. - linksrheinischer Betriebshof (2022)
3262/2022

14 Sachstandsberichte zu Prüfungen

14.1 Sachstandsmitteilung Prüfbericht Mittagessen in städtischen Kitas
Rechnungsprüfungsausschuss 22.06.2021, TOP 15.3
2474/2022

- 14.2 Prüfbericht Prüfung der Abwicklung des Zahlungsverkehrs über Schulgirokonten
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 15.1
2783/2022
- 14.3 Kooperationsverträge Offene Ganztagschule im Primarbereich (OGS) bei 40 - Amt für
Schulentwicklung
Frage von Jörg Detjen
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 14.2
3436/2022
- 14.4 Sachstandsbericht Bewirtschaftung von Parkplätzen an Schulen bei 40/Amt für Schul-
entwicklung
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 15.3
3318/2022
- 15 Mitteilungen**
- 15.1 Sachstandsübersicht zu offenen Beschlüssen, Aufträgen sowie Fragen des Rech-
nungsprüfungsausschusses
3536/2022
- 15.2 Mitteilung über das Prüfergebnis der Schwerpunktprüfung "Dokumentation der Verga-
bestatistik nach Vergabestatistikverordnung"
3354/2022
- 15.3 Evaluation und Kontrolle von Über- und Mehrarbeitsstunden
Frage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschuss 08.09.2022, TOP 15.10
3339/2022
- 15.4 Bezahlte Über- und Mehrarbeitsstunden
Frage von Volker Görzel
Rechnungsprüfungsausschuss 08.09.2022, TOP 15.11
3334/2022
- 15.5 Prüfbericht Gewährung von Sportstättenunterhaltungsbeihilfen an Sportvereine bei
52/Sportamt
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 13.2
3292/2022
- 15.6 Evaluationsbericht zur GAV und stadtwweit einheitliche Einführung der Dokumentation
von Direktaufträgen
2916/2022
- 15.7 Zweckentfremdung von Parkhäusern im Stadtbezirk Porz
Nachfrage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 6.5
3377/2022

- 15.8 Bericht über die Abwicklung der Schadensersatzansprüche gegen Unternehmer wegen Korruptionsdelikten
Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 15.7
3325/2022
- 15.9 Abschließender Sachstandsbericht zum Prüfbericht Erlaubniserteilung im Bereich Maklerwesen bei 32 - Amt für öffentliche Ordnung (2022)
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 13.4
3329/2022
- 15.10 Wöchentliche Märkte auf dem Autokino in Porz-Eil
Nachfrage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 6.6
3370/2022
- 15.11 Evaluation von ÖPP-Projekten
Fragen von Ralf Klemm und Jörg Detjen
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 6.2
3379/2022
- 15.12 Mietverhältnisse am Großmarkt Köln
Nachfrage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 15.3
3161/2022
- 15.13 Mobilität der Kölner Lehrerschaft
Fragen von Ralf Klemm und Jörg Detjen
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 15.3
3313/2022
- 15.14 Testzentren
Nachfrage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 6.3
3404/2022
- 15.15 Inventarisierung an Schulen 2022
Rechnungsprüfungsausschuss 14.09.2022, TOP 15.13
3479/2022
- 16 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse**
- 16.1 Prüfbericht Alternative Betriebsformen bei 66/Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 13.3
3358/2022
- 16.2 Prüfbericht Anmietung einer Liegenschaft in der Leonhard-Tietz-Str.
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 13.1
3291/2022

- 16.3 Prüfbericht Gewährung von Sportstättenunterhaltungsbeihilfen an Sportvereine bei 52/Sportamt
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 13.2
3483/2022
- 16.4 Prüfbericht Erlaubniserteilung im Bereich Maklerwesen (2022)
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 13.4
3386/2022
- 16.5 Prüfung Nutzung und Pflege der Unternehmensdatenbank im Bereich der registrierten Handwerkerfirmen
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 13.6
3528/2022
- 16.6 Prüfung der Abrechnung notärztlicher Honorare im Rettungsdienst bei 37/Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
Rechnungsprüfungsausschuss 26.04.2022, TOP 13.1
3554/2022
- 17 Anfragen**
- 17.1 Korruptionsfall bei 33/Ausländeramt

I. Öffentlicher Teil

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Risikozuschläge in Bauprojekten der Gebäudewirtschaft Anfrage von Ralf Klemm Rechnungsprüfungsausschuss 06.09.2022, TOP 8.2 3629/2022

Ralf Klemm habe der Vorlage entnommen, dass sich das Rechnungsprüfungsamt mit 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln austausche. Er gehe davon aus, dass es sich bei der Vorlage, die in Vorbereitung sei, um eine Beschlussvorlage handle. Ralf Klemm möchte wissen, ob die Verwaltung die Vorlage noch in diesem Jahr vorlege.

Die Verwaltung werde, laut Ralf Jülich, voraussichtlich erst Anfang des Jahres 2023 eine Vorlage erstellen, da man bestimmte Wertentwicklungen aktuell noch nicht valide einpreisen könne.

26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln werde Anfang des nächsten Jahres eine Mitteilungsvorlage einbringen, bestätigt Wolfgang Behrisch. Es gehe darum, wie man eine Maßnahme in mehreren Schritten kalkuliere. Über den Inhalt könne gerne im Rechnungsprüfungsausschuss diskutiert werden.

Ralf Klemm bringt seine Auffassung vor, dass über den von der Verwaltung vorgeschlagenen Weg politisch entschieden werden müsse. Eine Mitteilungsvorlage genüge daher nicht.

Jörg Detjen bekräftigt, dass eine Mitteilungsvorlage dem Vorbringen von Ralf Klemm und dem Anliegen des Rechnungsprüfungsausschusses nicht genüge.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

4 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

4.1 Interimskosten Staatenhaus – Nutznießer in der Steueroase Cayman-Inseln? AN/1661/2022

Jörg Detjen bedaure, dass zu der Anfrage vom 19.09.2022 noch keine Antwort der Verwaltung vorliege.

4.2 Interimskosten Depot – Nutznießer in Steueroase Delaware? AN/1663/2022

Jörg Detjen bedaure, dass zu der Anfrage vom 19.09.2022 noch keine Antwort der Verwaltung vorliege.

5 Beschlussvorlagen

5.1 Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA) 2694/2022

**Gem. Änderungsantrag zu TOP 5.1 „Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA)“
AN/1965/2022**

**Änderungsantrag zu TOP 5.1 "Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) sowie Neufassung der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA)"
AN/1979/2022**

Jörg Detjen bittet Sven Kaske um Begründung des ersten vorliegenden Änderungsantrages zur Leitung des Rechnungsprüfungsamtes und Hans Schwanitz um Ausführungen zum zweiten Änderungsantrag bezüglich der Fachausschüsse und der Anwesenheit der Beigeordneten.

Zum ersten Änderungsantrag führt Sven Kaske aus, dass die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) einen Interpretationsspielraum zulasse, was Leitung bedeute. Nach der Auffassung des Rechnungsprüfungsausschusses falle die stellvertretende Leitung unter diesen Begriff, da sie bei der Verhinderung des Amtsleiters ebenso eine Sonderstellung einnehme.

In ihrer Funktion als Prüfer*in werde sie vom Rat und Rechnungsprüfungsausschuss bestellt. Dieses Verfahren sei unabdingbar, damit die Unabhängigkeit des Rechnungsprüfungsamtes gewahrt bleibe.

Hans Schwanitz begründet zum zweiten Änderungsantrag, dass auch die Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (RPO) und der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (DA RPA) beinhalten solle, dass Prüfberichte auf Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses in den jeweiligen Fachausschüssen beraten werden. Das sei wichtig, um die Sicht des Rechnungsprüfungsausschusses in die Fachausschüsse zu geben sowie Beratungsergebnisse der Fachausschüsse einzuholen und diene dem Gesamtfortschritt für den Rat.

Beim zweiten Punkt werde nachgeschärft, erläutert Hans Schwanitz. Der Rechnungsprüfungsausschuss halte die formelle Ebene aufrecht und fordere, dass die zuständigen Beigeordneten im Falle der Beratung von Berichten, die den jeweiligen Geschäftsbereich betreffen weiterhin zur Teilnahme an den Sitzungen verpflichtet seien. Der Rechnungsprüfungsausschuss finde normalerweise gute und praktikable Lösungen bezüglich der Anwesenheit der Beigeordneten. Man wolle aber eine formell höhere Formulierung wählen und aufrechterhalten.

I. Abstimmung über den Änderungsantrag AN/1965/2022

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Die Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln wird wie folgt geändert bzw. ergänzt und erhält an den benannten Stellen folgenden Wortlaut:

§ 4 Leitung, **stellvertretende Leitung** und Prüfer*innen des Rechnungsprüfungsamtes

(1) Der/Die Leiter*in, **der/die stellvertretende Leiter*in** des Rechnungsprüfungsamtes und die Prüfer*innen werden auf Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses vom Rat bestellt und abberufen.

Der/Die Leiter*in **und der/die stellvertretende Leiter*in** des Rechnungsprüfungsamtes ~~kann~~ **können** nur durch Ratsbeschluss und nur dann abberufen werden, (...) und ist der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

(2) Der/Die Leiter*in, **der/die stellvertretende Leiter*in** des Rechnungsprüfungsamtes und die Prüfer*innen müssen persönlich und fachlich für die Erfüllung der Aufgaben des Rechnungsprüfungsamtes geeignet sein. (...) ... seiner kommunalverfassungsrechtlichen Stellung sichergestellt ist.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig **zugestimmt.**

II. Abstimmung über den Änderungsantrag AN/1979/2022

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

1. **In § 2 wird nach dem Absatz 2 ein neuer Absatz 3 eingefügt:**

„Auf Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses sollen Prüfberichte und Prüfeststellungen in den jeweiligen zuständigen Fachausschüssen beraten werden.“

2. **In der Neufassung wird in § 2 Absatz 5 der letzte Absatz**

(„Der ... teilnehmen“) gestrichen und ein neuer Punkt am Ende des § 2 eingefügt:

„Zu Beginn einer neuen Wahlperiode beschließt der Rechnungsprüfungsausschuss in seiner ersten Sitzung, dass die zuständigen Beigeordneten bzw. der/die Oberbürgermeister/in für sein/ihr Dezernat im Falle der Beratung von Berichten, die ihren Geschäftsbereich betreffen, zur Teilnahme an den Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses verpflichtet sind.“

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig **zugestimmt.**

III. Abstimmung über den um die Änderungsanträge AN/1965/2022 sowie AN/1979/2022 ergänzten bzw. geänderten Ursprungsbeschlussvorschlag

Geänderter Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat beschließt die Neufassung der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Köln (Anlage 1) sowie der Dienstanweisung für das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Köln (Anlage 2), **um die Änderungsanträge AN/1965/2022 sowie AN/1979/2022 ergänzt beziehungsweise geändert.**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig **zugestimmt.**

**5.2 Bericht über die öffentlichen Beteiligungen der Stadt Köln im Haushaltsjahr 2020
- Beteiligungsbericht 2020
Rechnungsprüfungsausschuss 07.12.2021, TOP 5.1
3210/2022**

Zum Beteiligungsbericht hebt Jörg Detjen hervor, dass es seit dem letzten Jahr eine Kurzfassung gebe, anstelle von zwei Bänden. Der Bericht sei dadurch übersichtlicher. Neu aufgenommen seien der Frauenanteil und die Auszubildenden.

In der Rubrik „Anwendung eines Public Corporate Governance Kodex (PCGK)“ sei Jörg Detjen aufgefallen, bei den Unternehmen der Stadt Köln stehe, dass man einen PCGK habe. Bei der NetAachen GmbH und weiteren Unternehmen werde hingegen kein PCGK angewendet. Jörg Detjen erkundigt sich, ob die NetAachen GmbH keinen PCGK anwenden müsste, da sie mit einem Anteil von 84 Prozent von Köln und einem Anteil von 16 Prozent von der Stadt Aachen geführt würden.

Der PCGK müsse bei der NetAachen GmbH nicht unbedingt angewendet werden, erläutert Frank Höller. Die Stadt Köln empfehle den Gesellschaften auf dieser Beteiligungsebene, die Anwendung. Bei der NetAachen GmbH sei das nicht erfolgt. Die Stadtverwaltung könne die Anwendung nochmal empfehlen, eine verpflichtende Anwendung sehe der PCGK auf dieser Ebene der Beteiligungen aber nicht vor.

Beschluss:

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat nimmt den Beteiligungsbericht 2020 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig **zugestimmt**.

6 Mitteilungen

**6.1 Flächenbericht 2021 zu den Objekten im Portfolio der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln (GW), Stand 31.12.2021
1552/2022**

Erika Oedingen interessiert, warum die Kretzerstraße bei den steuerungsrelevanten Leerständen auf Seite 2 aufgeführt werde, obwohl die Sanierung im zweiten Quartal dieses Jahr abgeschlossen wurden sei.

Ralf Klemm fragt, warum der Wiener Platz 2a bei den steuerungsrelevanten Leerständen stehe, trotz der Angabe, dass die Sanierung seit dem 09.11.2021 abgeschlossen und der Leerstand beendet sei.

Die Frage, warum Objekte, die scheinbar wieder in Betrieb seien, als Leerstand geführt werden, stelle Ralf Klemm auch bezüglich der Sporthallen. Die Turnhalle Overbeckstraße werde seit November 2021 wieder genutzt.

Markus Greitemann erläutert, dass im Flächenbericht 2021 alle Leerstände, die im Jahre 2021 bestanden haben, aufgeführt würden, einschließlich der Gebäude, die im Laufe des Jahres 2021 fertig gestellt wurden sind. Die Leerstände würden prozentual aufgeführt.

Wolfgang Behrisch ergänzt, dass es sich bei dem Flächenbericht nicht um einen Stand zum 31.12. eines Jahres handele, sondern ein Durchschnittswert des ganzen Jahres gebildet würde.

Monika Möller fragt, ob leere Schulgebäude grundsätzlich als steuerungsrelevante Leerstände geführt werden.

Wolfgang Behrisch führt aus, dass 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln eine neue Aufteilung nach steuerungsrelevanten und nicht steuerungsrelevanten Leerständen vorgenommen habe. Nicht steuerungsrelevant seien Grundstücke, bei denen die Gebäude abgerissen oder verkauft werden, sowie bei Übertragungen der Zuständigkeit auf andere Ämter.

Leere Schulgebäude seien für 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln grundsätzlich steuerungsrelevanter Leerstand, weil die Gebäude abgerissen, neugebaut, general- oder teilsaniert würden.

Zu dem unter sonstigen Leerständen aufgeführten Schulgebäude Hauptstraße 432 bittet Monika Möller um Erläuterung der Planungen.

Erika Oedingen erkundigt sich, was die Angaben zur Escher Straße 152 auf Seite 2 der steuerungsrelevanten Leerstände in der Konsequenz bedeuten. Ein Leerstand sei seit 2014 ausgewiesen, beim „Leerstandsgrund“ stehe „Reserve“, 51/Amt für Kinder, Jugend und Familie habe kein Interesse an der Anmietung und das 2. Obergeschoss/Objekt sei stark sanierungsbedürftig.

Bei den nicht steuerungsrelevanten Leerständen möchte Erika Oedingen wissen, wie der auf Seite 1 zu den Klassencontainern Paul-Humburg-Straße nicht zu Ende geführte Satz „derzeit kein Termin vorhanden, wegen temporärer...“ zu vervollständigen sei.

Ralf Klemm bittet um Auskunft, wann das Gutachten zur Turn- und Schwimmhalle Rochusstraße 80 vorliege.

Wolfgang Behrisch sichert zu, die teilweise sehr detaillierten Fragen zu einzelnen Projekten, beziehungsweise zu einzelnen Leerständen, schriftlich zu beantworten.

Jörg Detjen bittet um Beantwortung offener Fragen zu Protokoll.

Betonen möchte Wolfgang Behrisch, dass in dem Bericht dargestellt werden sollte, was sich seit dem letzten Jahresbericht alles geändert habe. Die zahlreichen Änderungen seien jetzt markiert worden, da ständig Bewegung im Leerstandsbericht sei, beispielsweise weil Gebäude zwischenzeitlich abgerissen oder weitervermietet wurden.

Ralf Jülich hebt die Vergleichbarkeit durch die neue Berichtssystematik hervor. Die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr werde gut aufgezeigt. Das Rechnungsprüfungsamt habe großes Interesse, dass 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln den Flächenbericht weiterentwickelt und die Vergleichbarkeit der Daten erhalten bleibt.

26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, der Rechnungsprüfungsausschuss und das Rechnungsprüfungsamt halten die Beibehaltung des jährlichen Berichtsturnus fest.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**6.2 Autonomes Zentrum - Sachstandsbericht über den Dialog zur Alternativstandortfrage
Nachfrage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 10.1
3457/2022**

Werner Marx fehle die Legende zur Übersichtskarte, die der Mitteilungsvorlage beiliege. Er möchte wissen, was Teilbereich A und B bedeute.

Jörg Detjen bittet das Dezernat VIII/Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften, die Legende zu aktualisieren.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.3 Evaluation von ÖPP-Projekten - halbjährlicher Bericht, Stand 30. September 2022 Rechnungsprüfungsausschuss 14.06.2022, TOP 6.2 1022/2022/1

Im Evaluationsbericht zu den ÖPP-Projekten habe man Mehrkosten von bis zu 34 Prozent, bringt Jörg Detjen vor.

Da es beim Standort Ossendorf eine Bauzeitverlängerung gegeben habe, möchte Sven Kaske wissen, wer die Kosten trägt.

Markus Greitemann erläutert, dass in der Vorlage die Worst Case-Szenarien aufgezeigt würden. Die Maßnahmen beziehungsweise die Mehrkosten seien so kalkuliert, als ob die Stadt Köln alle Kosten tragen müsse. Aktuell liefen die Verhandlungen über die Mehrkosten noch, sodass sich diese in der Regel noch reduzierten.

Sven Kaske wünscht eine Mitteilung über die tatsächlich anfallenden Kosten.

Da der Bericht halbjährlich vorgelegt werde, solle die Verwaltung die Kosten zum Standort Ossendorf ausführlich im nächsten Bericht nochmal darstellen, hält Jörg Detjen fest.

Markus Greitemann sichert die Aufnahme der Informationen zum Standort Ossendorf im nächsten Halbjahresbericht zu.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

6.4 Liste der Großbauprojekte 3165/2022

Der Rechnungsprüfungsausschuss bittet die Verwaltung schriftlich, die vorgelegte „Liste Großbauprojekte“ um folgende Informationen zu ergänzen:

„1. Die Liste um den ursprünglichen Baubeschluss (mit beschlossenen Baubudget und der Prognose für die Fertigstellung) der die Grundlage der Projektrealisierung darstellt, zu ergänzen.

Die Vorlage ist zwar inhaltlich richtig, spiegelt aber nicht das tatsächliche Bild der Maßnahmen wieder, da die Kosten und Terminentwicklungen nicht erkennbar sind.

Um die Kostenentwicklung der Großprojekte ablesbar zu machen, müssten die ursprünglich geplanten Kosten den aktuellen bzw. den tatsächlichen Gesamtkosten gegenübergestellt werden.

Da aber nicht die ursprünglichen Beschlüsse sondern die aktuellsten Beschlüsse (z.B. Mitteilung über Kostensteigerung) erfasst werden, wird das Projektvolumen in bereits fortgeschriebener Höhe angegeben. Die bereits gegenüber dem Baubeschluss angefallenen z. T. erheblichen Kostensteigerungen bleiben unberücksichtigt.

Für eine größere Transparenz bezüglich der Projektentwicklung wäre die Liste so anzupassen, dass die Kostenfortschreibung erkennbar wird. Gleiches gilt für die Angaben zur Terminalsituationen.

2. Den enthaltene Risikozuschlag separat auszuweisen.

Der Risikozuschlag soll im Projektverlauf anfallende, unvorhergesehene Kostensteigerungen auffangen. Ihn von vorneherein dem zur Verfügung stehenden Budget bzw. den „freien Mitteln“ zuzuschreiben, entspricht nicht dem eigentlichen Sinn dieses Zuschlags. Des Weiteren müssten sich Risikokosten innerhalb der Planung ändern.

3. Der Liste noch eine Zeile „aller“ Maßnahmen unter 10 Mio. beizufügen.

Wie hoch ist das restliche Bauvolumen für kleinere Maßnahmen? Hier kann auch noch eine große Summe benötigt werden.

4. Eine Spalte zur jährlichen Haushaltsbelastung einzufügen.

Aus der Liste geht nicht hervor, wie hoch die jährliche Belastung des Haushaltes ist bzw. wie der Haushalt weiter nach der Errichtung der Bauvorhaben belastet wird. Die Herstellkosten eines Objektes sind meist der kleinere Teil der Haushaltsbelastung. Danach kommen die Vor- und Unterhaltungskosten sowie die Kosten der Finanzierung. Durch die jährliche Belastung bzw. den jährlichen Mittelabfluss muss vielleicht sogar eine Priorisierung erfolgen.“

Markus Greitemann weist vorab daraufhin, dass die Liste der Großbauprojekte ein Gemeinschaftswerk aller Dezernate sei, für das 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln und das Dezernat VI/Planen und Bauen die Methodik federführend vorbereitet habe.

Sven Maier bringt seine schriftlich eingereichten Fragen zur Beantwortung durch die Verwaltung mündlich vor. Die Ziffern beziehen sich auf die laufenden Nummern der Liste der Großbauprojekte:

„6 + 26: Beides Tunnel Herkulesstraße `Handelt es sich hier um den gleichen Sachverhalt oder sind es unterschiedliche Projekte mit unterschiedlichen Kosten?`

106: `Wäre ein Abriss und Neubau nicht ggf. schneller und kostengünstiger als eine Generalinstandsetzung?`

109 + 118: `Was muss man sich unter Generalinstandsetzung hier vorstellen? Was muss alles gemacht werden?`

122: `Warum gibt es hier keine Fördermöglichkeiten? Nach unserer Info ist der Bund Eigentümer.“

Die Frage zu den laufenden Nummern 6 und 26 gebe Markus Greitemann zur Beantwortung an das Dezernat III/Mobilität.

Zur laufenden Nummer 106 habe es seinerzeit eine Wirtschaftlichkeitsberechnung bezüglich des Neubaus versus Abriss gegeben. Auf Grundlage der neuen Situation, insbesondere wenn die Angebotsphase für einen Generalunternehmer abgeschlossen werde, überprüfe die Verwaltung die Einschätzung und könne eine Beantwortung der Frage nochmals vorlegen.

Bezugnehmend auf Sven Maiers Frage zur laufenden Nummer 109 und 118, bringt Markus Greitemann grundsätzlich geltende Ausführungen zu einer Generalinstandsetzung vor. Bei der Generalinstandsetzung eines Gebäudes seien alle technischen Anlagen herauszunehmen und eine komplette Ersatzinvestition aller technischen Komponenten und Anlagen vorzunehmen. Darunter fallen zudem der Austausch von sämtlichen Leitungen bis hin zu den sogenannten „Frontends“, wie zum Beispiel der Vertäfelung, den Böden und Decken. Variieren könnten die erforderlichen Arbeiten, je nachdem welche Gebäudeteile noch intakt seien. Das Gebäude stehe fast roh da und alle anderen Bestandteile würden instandgesetzt.

Die Frage zu den Fördermöglichkeiten bei der laufenden Nummer 122 „Stilllegungsmaßnahme Altdeponie“ gebe Markus Greitemann an das Dezernat VIII/Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften.

Hans Schwanitz bedankt sich für die Liste. Damit habe die Verwaltung der Politik ein starkes Instrument an die Hand gegeben, um sich einen Überblick zu schaffen. Gerade ein Kostenüberblick sei für den Rechnungsprüfungsausschuss von Interesse.

Da die Liste voraussichtlich über einen langen Zeitraum vorgelegt werde, sei zu überlegen, inwieweit sie verbessert oder erweitert werden könnte. Drei konkrete Punkte möchte Hans Schwanitz vorbringen.

Zu überlegen sei, ob man hinzufügen kann, wann die entsprechenden Projekte in Auftrag gegeben wurden und mit welchen Kosten über welche Laufzeit zu diesem Zeitpunkt gerechnet worden ist.

Auf die laut Jörg Detjen in Zusammenhang mit der vom Rechnungsprüfungsausschuss schriftlich vorgelegten Frage 1 stehenden Frage von Hans Schwanitz, wann die Projekte in Auftrag gegeben wurden und mit welcher Summe, antwortet Markus Greitemann, dass die Verwaltung den Baubeschluss dezernatsübergreifend als Referenzzeitpunkt oder Meilenstein nehme. Das würde Markus Greitemann auch weiterhin empfehlen.

Der Baubeschluss sei nach 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln im Hochbau nach der Leistungsphase 3. Das bedeute, dass die Verwaltung, nach Abschluss der Entwurfsplanung in der Regel die Gremien mit einem Baubeschluss beteilige. Dieser Zeitpunkt werde genommen, da die Kosten nach der Rechtsprechung ab diesem Zeitpunkt messbar seien. Alles was vorher entschieden würde, sei nach Markus Greitemanns Auffassung keine Messgröße, an der die Stadt Köln ihre Baukostensteigerung messen sollte.

Man könnte aus den Altunterlagen die ursprünglichen Aufträge und Machbarkeitsstudien sowie die seinerzeit geschätzten Kosten erfassen. Das müsse er aber innerhalb der Stadtverwaltung abstimmen.

Die Möglichkeit kleineren Projekte abzubilden, eventuell gebündelt mit Gesamtvolumina oder weniger detailliert aufgeschlüsselt, sei ebenfalls zu betrachten, bringt Hans Schwanitz als zweiten Punkt vor.

Markus Greitemann plädiere dafür, die kleineren Projekte, wenn überhaupt, in Summe darzustellen. 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln könne jahresbezogen messen, welche Projekte unter 10 Millionen Euro in Summe veranschlagt werden. Die Gesamtsumme wäre nicht aussagekräftig für den Rechnungsprüfungsausschuss, man könne aber darüber diskutieren.

Als dritter Punkt sei, laut Hans Schwanitz, zu überlegen, ob die Darlegung der projizierten jährlichen Folgekosten in einer Projektionsmatrix sinnvoll wäre.

Inwieweit die jährlichen Folgekosten, die auf die Kommune im Haushalt zukommen, dargelegt werden könnten, müsse Markus Greitemann mit Prof. Dr. Dörte Diemert besprechen. Über einen Zeitraum von fünf Jahre sei das wahrscheinlich kein Problem, weil die Stadt Köln da relativ konkret in der Mittelfristplanung sei. Darüber hinaus gehende Angaben würden sehr ungenau und könnten zu absoluten Fehlinterpretationen führen.

Volker Görzel bedankt sich für die aufschlussreiche Liste. Zur Herkules Straße habe Sven Maier bereits vorgetragen. Zudem interessiere Volker Görzel, wo der Unterschied zwischen der laufenden Nummern 11 „Ost-West-Stadtbahn“ und 28 „Ost-West-Achse“ liege.

Die Frage zu den laufenden Nummern 11 und 28 gebe Markus Greitemann zur Beantwortung an das Dezernat III/Mobilität.

Volker Görzel bittet um Erläuterung, warum der Kalkberg nicht in der Liste auftauche.

Die Kosten für die Fertigstellung vom Kalkberg beliefen sich, laut Markus Greitemann, auf weniger als 10 Millionen Euro und würden daher nicht in der Liste aufgeführt.

Positiv bewertet Volker Görzel, dass die Fördermöglichkeiten bei allen Projekten angegeben würden. Teilweise prozentual, teilweise nur mit einer „Ja“- oder „Nein“-Angabe. Dass nicht angegeben werde, mit welchem Faktor eine Förderung möglich sei, also welcher Anteil zulasten der Stadt Köln gehe, erschwere die gesamte wirtschaftliche Betrachtung. Die Aussagekraft der Liste sei daher äußerst überschaubar.

Markus Greitemann könne bestätigen, dass man die prozentualen Sätze als Steuerungs- oder Managementinstrument ab einem gewissen Zeitpunkt benötige. Im Verwaltungsvorstand habe man darüber diskutiert. Bei Projekten, bei denen noch kein definitiver Fördersatz angegeben werden könne, werde zumindest angegeben, ob im weiteren Prozess die Möglichkeit von För-

derungen bestehe. Im Projektverlauf könnte die Verwaltung dem Rechnungsprüfungsausschuss die Prozente im Einzelnen näher benennen. Die zu erwartenden Fördersätze ergäben sich häufig erst im Verfahren. Für die Gesamtsicht sei das momentan unbefriedigend, aber nicht besser machbar.

Im letzten Fachgespräch habe man besprochen, dass 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln einige Pilotprojekte umsetze, bei denen der Baubeschluss erst in der Leistungsphase 5 gefasst werde, erinnert Jörg Detjen und erkundigt sich nach dem Sachstand.

Wolfgang Behrisch und Markus Greitemann können keine Auskunft über den Sachstand geben, die Absprache und die ausstehende Information aber bestätigen. Sie nehmen das Anliegen mit.

Bezüglich des schriftlich eingereichten Punkt 1 bekräftigt Jörg Detjen, dass eine Entscheidung, ob Baubeschlüsse von der Leistungsphase 3 nach hinten geschoben werden, getroffen werden müsse. Um Vergleiche anstellen zu können, sei es wichtig, dass der ursprüngliche Baubeschluss in der Liste aufgenommen werde.

Die Angabe einer Gesamtsumme der kleinen Projekte sei nicht sehr aussagekräftig, führt Jörg Detjen zu Punkt 3 aus. Ausschließlich die Information, dass es sich um eine hohe Summe, nach einer Auflistung des Kölner Stadtanzeigers von rund 7,7 Milliarden Euro handle, würde dadurch aufgezeigt. Da es aber auch wichtige Projekte mit Kosten unter 10 Millionen Euro gebe, plädiere Jörg Detjen für eine Auflistung der kleineren Projekte.

Bei den unter Punkt vier aufgeführten Haushaltsbelastung, handle es sich um ein systemisches Problem. Der Rechnungsprüfungsausschuss wolle der Verwaltung entgegenkommen. Interessant seien die jährlichen Folgekosten und die Information der laufenden Haushaltsbelastung, zumindest für 5 Jahre.

Jörg Detjen plädiere für eine Umsetzung der vier Punkte.

26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln könne den ursprünglichen Baubeschluss nach HOAI Leistungsphase 3 angeben, bringt Markus Greitemann vor. Die anderen Themen müsse er mit der Verwaltungsspitze abstimmen. Für ein Managementinstrument sei Einheitlichkeit essentiell.

Die Projekte unter 10 Millionen Euro über die Gesamtverwaltung zusammenzustellen sei ein immenser Aufwand, daher habe man sich auf diese Eingrenzung geeinigt. Dezernat VI/Planen und Bauen könnte die Informationen mit einem gehörigen Aufwand zur Verfügung stellen. Markus Greitemann werde diesen Punkt zur Prüfung mitnehmen.

Bei den Jahresscheiben müsse man differenzieren. Die investiven Kosten, die die Verwaltung jahresscheibenmäßig benötige, könne man darstellen und/oder die Mietkosten, die anfallen. Auf Grundlage der Projektstände könne die Verwaltung das in Teilen leisten, aber bei den gesamten Projekten, einschließlich der noch weit in der Zukunft liegenden, für die noch nicht einmal eine Kostenindikation gemacht worden sei, würde das Bild extrem verzerrt. Markus Greitemann würde daher den Vorschlag mitnehmen, die Daten für die fünf Jahre zusammenzutragen. Eine Zusicherung könne er diesbezüglich aber nicht geben.

Die Diskussion über den Vorschlag eines dritten Fachgespräches aus dem Hauptausschuss stellt Jörg Detjen zurück, da der Rechnungsprüfungsausschuss sich in einem guten Austausch mit der Verwaltung befinde und die Vorlage in der Sitzung am 06.12.2022 erneut auf der Tagesordnung stehe.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Vorlage mit erneuter Wiedervorlage zur Kenntnis.

6.5 Zweckentfremdung von Wohnraum
Frage von Werner Marx
Rechnungsprüfungsausschusses 01.02.2022, TOP 15.6
3314/2022

Da aus der Mitteilungsvorlage hervorgehe, dass das Moratorium verlängert werde, bittet Werner Marx um eine Mitteilung bis zur Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 13.06.2023.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

7 Beratungsergebnisse der Fachausschüsse

8 Anfragen

8.1 Externe Beauftragungen der Stadt Köln

Werner Marx appelliert an die Verwaltung, die zugesicherte Liste über die externen Beauftragungen der Stadt Köln in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 06.12.2022 vorzulegen.

8.2 Kulturförderabgaben

Werner Marx bittet die Verwaltung, die Daten über die Kulturförderabgaben aufzuschlüsseln und jahresbezogen darzulegen.

8.3 Ausweitung des Flächenberichts

Da Sven Kaske den Flächenbericht von 26/Gebäudewirtschaft der Stadt Köln sehr aufschlussreich fand, erkundigt er sich, ob die Darstellung auf andere Verwaltungsbereiche erweitert werden könne. Beispielsweise das Dezernat V/Soziales, Gesundheit und Wohnen, das Dezernat VII/Kunst und Kultur und das Dezernat VIII/ Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften könnten ebenfalls einen Flächenbericht erstellen.

Jörg Detjen regt einen Austausch des Rechnungsprüfungsamtes mit verschiedenen Dezernaten darüber an.

9 Berichte zur Kostenentwicklung der Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz

9.1 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -
Stand: 31. August 2022
3162/2022

9.2 Bericht über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz -
Stand: 30.09.2022
3530/2022

Im Quartalsrisikobericht Juni stehe, laut Jörg Detjen, in der Rubrik „Fehlende verbindliche Vereinbarungen zu Vertragsterminen mit den Altfirmen und Terminüberschreitung der Neufirmen“ ein Risiko von 30 Prozent. Diese Rubrik hieße jetzt, ein Quartal später, „Kosten für Anpassun-

gen im Bauablauf“ und habe einem Risikozuschlag von 50 Prozent. Normalerweise müsste das Risiko je länger man agiere kleiner werden und nicht größer, vermute Jörg Detjen.

Es widerspreche der Risikokostensteigerung von 20 Prozent, dass die Risikokosten im aktuellen Bericht um 1,7 Millionen Euro geringer würden. Jörg Detjen interessiere, wie das zu lesen sei.

46/Sanierung führe vierteljährlich Risikoworkshops durch, in denen die einzelnen Risiken bewertet würden, erläutert Bernd Streitberger. Dabei passiere es, dass sich Risiken verlagern und deshalb umbenannt werden müssten. Die „fehlenden vertraglichen Sicherheiten“ stellten kein Risiko mehr dar, dafür erlebe man im Bauvollzug immer wieder Änderungen aus dem Bauprogramm. Das sei in dieser Bauphase in so einem Objekt nicht vermeidbar. Das Risiko sei daher umformuliert und etwas höher bewertet worden. Da andere Risiken aber deutlich niedriger bewertet seien, hätten sich die Risikokosten insgesamt verringert. Die Reduzierung der Risiken vom zweiten zum dritten Quartal 2022 um 1,7 Millionen Euro sei ein normales Ergebnis. Wahrscheinlich erfahre man mit der nächsten Risikoliste nochmal eine deutliche Reduzierung.

Dem Monatsbericht August 2022 habe Monika Möller entnommen, dass die Ausschreibung für die Schließanlagen überarbeitet werden müsse. Da es im Monatsbericht September 2022 keine weitere Berichterstattung dazu gebe, frage Monika Möller, ob die Ausschreibung inzwischen erfolgt sei.

Für die produktneutrale Ausschreibung habe 46/Sanierung ein Spezialbüro beauftragt, antwortet Bernd Streitberger. Weitere Ausführungen dazu gebe es voraussichtlich im Novemberbericht.

Den von 46/Bühnen benannten Termin für die Schlüsselübergabe im März 2024, bestätigt Bernd Streitberger, auf Sven Kaskes Frage hin.

Ausführen möchte Bernd Streitberger, dass die Verwaltung, aufgrund der im Augustbericht dargestellten nicht optimalen Abläufe auf der Baustelle einige Organisationsumstellungen vorgenommen habe. Dadurch komme man schneller voran. Im Monatsbericht September stehe, dass der 05.06.2023 als Termin für die Beendigung aller Baumaßnahmen vorgesehen gewesen sei. Für die nicht sicherheitsrelevanten Baumaßnahmen der Kostengruppe 400 „Haustechnik“ und die Aufgaben der Kostengruppe 300 „Ausbau“ sei der Termin freigegeben wurden und man gehe mit diesen Maßnahmen über den Termin hinaus. Die hunderte Anlagen umfassenden sicherheitsrelevanten Aufgaben der Haustechnik müssten und würden zum 05.06.2023 fertig sein, da man dann mit der Inbetriebnahme beginnen werde. Bei den sicherheitsrelevanten Aufgaben seien Sachverständigenabnahmen erforderlich. Die Sachverständigen seien nach dem 05.06.2023 intensiv auf der Baustelle unterwegs.

Bis zum 22.03.2024 wolle man die Inbetriebnahme abschließen.

Bernd Streitberger möchte noch auf die Kosten eingehen, die, wie man dem Bericht entnehmen könne, immens gestiegen seien. Eine Ursache sei, dass die Feuerwehr mehr Revisionsöffnungen in der eigentlich fertig gestellten sogenannten „blauen Decke“ benötige, wodurch nicht budgetierte Aufgaben erforderlich geworden seien.

Die andere Quelle der Kostensteigerung, sei laut Bernd Streitberger, die momentane Preisentwicklung. 46/Sanierung haben mit allen Altfirmen eine Indexierung der Preise nach der Fachserie 17 Reihe 4 des Statistischen Bundesamtes vereinbart und auch bei den Neuverträgen mit den großen Haustechnikfirmen indexiert, um zu vermeiden, dass die Firmen einen Kündigungsgrund haben. Die Indexierung sei bis Mai 2022 völlig unauffällig gewesen. Seitdem zeige sich eine unglaubliche Preisentwicklung, die zusätzliche Kosten verursache.

Die monatlich fortgeschriebene Zielzahl sei offiziell noch 617 Millionen Euro, im Mai habe sie bei 620 Millionen Euro und im September 2022 bei 635 Millionen Euro gelegen.

Mit dem Monatsbericht Dezember 2022 werde 46/Sanierung im Januar 2023 eine neue Kostenrechnung und Kostenprognose vorlegen, kündigt Bernd Streitberger an. Für eine seriöse Kostenprognose werde jede Position in allen Gewerken einzeln geprüft.

Die Indexierung sehe Jörg Detjen als einen wichtigen Schritt an, der zu Vertrauen und einer guten Kooperation mit den Akteuren auf der Baustelle führe.

Der Vorschlag von Jörg Detjen, um den Termin 05.06.2023 herum eine zweite Baustellenbesichtigung für die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses anzubieten, greift Bernd Streitberger gerne auf.

Leider müsse Bernd Streitberger bezüglich der Gründachausschreibung berichten, dass die Probleme bei der Umstellung im Vergabewesen der Stadt Köln von der elektronischen Vergabeassistenz (eVa) auf cVergabe nur langsam überwunden würden. Die Anwendung sei kompliziert. Aufgrund des Workflows ließen sich Vergabeunterlagen nicht einfach zur Überarbeitung zurückholen. In Kürze werde die Ausschreibung aber veröffentlicht.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

gez. J ö r g D e t j e n
Ausschussvorsitzender

gez. Naiga Ngawanzu
Schriftführerin